

Das Lämmchen
Eine Fabel von Bertuch

Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee,
Ging einst mit auf die Weide;
Muthwillig sprang es in dem Klee,
Mit ausgelassner Freude.

Hopp, hopp, ging's über Stock und Stein,
Mit unverricht'gen Sprüngen.
„Kind, rief die Mutter, Kind, halt ein;
Es könnte sonst mißlingen!“

Das Lämmchen
Mit falschen Reimworten

Ein junges Lämmchen, weiß wie Olyo,
Ging einst mit auf den Nasen;
Muthwillig sprang es in dem Gras
Mit ausgelass'ner Tollheit.

Hopp, hopp, ging's über Stock und Fels
Mit unverricht'gen Sögen.
Kind, rief die Mutter, Kind, halt an;
Es möchte sonst mißglücken.

Das Lämmgen
Mit orthographischen Fehlern

Ein junges Lämmgen, Weiß' wiß schwach,
Ging einod Müd außß dâ waite;
Muthwillig sprang es in dem Kley,
Mit aufgelaßner freote.

Hopp, hobb! Ging über stogg und stain
Müßd unsochtigchen springen
Kind, riff Die müder, kind, Hold ain;
Es mögte sonst mißlängen.

Das Lämmchen
Erzählung ohne „R“

Ein junges schneeweißes Lämmchen, muthwillig, wie die meisten zu sein pflegen, folgte einst dem Alten auf die Weide nach. Lustig und ausgelassen tanzte es im Klee auf und ab. Steine und Stöcke, die ihm im Wege lagen, konnten das Ausgelassene im tollen Lauf nicht hemmen. Das Alte, dem diese Hüpfen mißfiel, hat umsonst, davon abzulassen. Das Lamm ließ sich nicht abhalten. Endlich, da dieses einen gewogten Satz machen wollte, fiel es um, siehe da! das Bein entzwey!

Das muthwillige Lämmchen

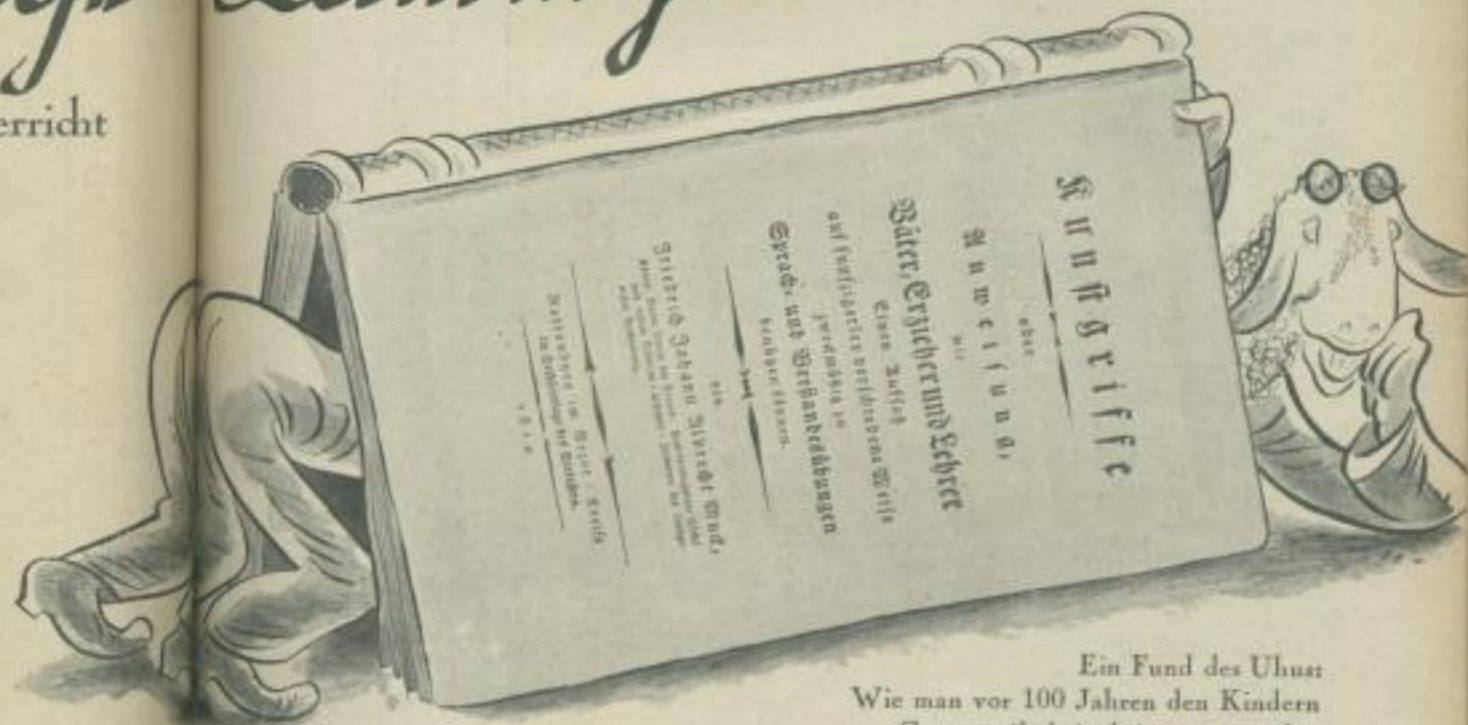
Wie man vor 100 Jahren Kindern Sprachunterricht erteilte

Der „Uhu“ hat einen amüsanten Fund gemacht: „Kunstgriffe“ nennt sich das Büchlein, das vor mehr als 100 Jahren ein Königl. Bayer. Decan geschrieben hat, um Kinder lesen und rechtschreiben zu lehren. Aber eher könnte das Büchlein das Gruseln lehren, denn es behandelt auf 138 Seiten ein und dasselbe Gedicht vom Lämmlein, das den armen Kleinen mit allen möglichen Fehlern, möglichen und unmöglichen Abwandlungen, grammatikalischen Fuhangeln und Fallstricken serviert wird, damit sie ihr Können daran beweisen. Ein paar Proben aus dieser pädagogischen Schreckenskammer bietet der „Uhu“ hier seinen Lesern.

Wie der Lehrer das Lämmchen durch die Schulgrammatik hetzte

Die Infinitive als Subjective aufgestellt mit gegebenen Prädicaten:
Geben mit gelähmten Füßen, ist unmöglich.
Springen, im Falle man gejagt wird, ist eine unangenehme, doch notwendige Sache.
Nasen, in Lebensgefahren anständig um Hilfe rufen, ist dem Menschen natürlich.

Passende leidende Zeitwörter zu einem gegebenen Satze:
Das junge Lämmchen wird von dem Metzger . . . ?
gekauft, geliebtet, gestochen, getragen.
Der weiße Schnee wird von der Sonne . . . ?
weggeledt, aufgelöset, vermindert, vernichtet.



Ein Fund des Uhus:
Wie man vor 100 Jahren den Kindern Grammatik beizubringen versuchte

Zu jedem Nennwort schickliche Zeitwörter setzen:
Das Lämmchen — hüpfet, blökt, wächst, saugt, ruht, schläft.
Der Schnee — schmilzt, blendet, fällt, gefleckt, düngt, äßt.

Zu den vorkommenden Reimwörtern reine Reimwörter geben:
Lämmchen. — Das Stämmchen, Flämmchen, Kammchen.
Schnee. — Der Kaffee, Thee, die Armee, Moschee, der und die See.